

## Tarifpolitik:

### Ausbildungsvergütung muss variabel bleiben

1 **Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat heute seinen Ausbildungsreport 2018 vorgelegt**  
2 **und fordert darin unter anderem die Einführung einer flächendeckenden**  
3 **Mindestvergütung für Auszubildende in ganz Deutschland. Der Baden-**  
4 **Württembergische Handwerkstag (BWHT) lehnt dies klar ab.**

5 „Eine starre Untergrenze für die Ausbildungsvergütung macht überhaupt keinen Sinn. Die  
6 Höhe der Vergütung richtet sich nach der Leistungsfähigkeit der einzelnen Branchen und den  
7 regionalen Besonderheiten. Natürlich gibt es hier Unterschiede, die berücksichtigt werden  
8 müssen. Dies ist die originäre Aufgabe der Sozialpartner; aus gutem Grund liegt es in deren  
9 Hand, angemessene Ausbildungsvergütungen zu vereinbaren. Diese autonome Tarifpolitik  
10 darf nicht aufgeweicht werden“, fordert Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold.

11  
12 Ohnehin sei zuletzt die durchschnittliche Ausbildungsvergütung mehrfach stärker angestiegen  
13 als der durchschnittliche Tarifverdienst. Hinzu kämen oftmals Zusatzleistungen der  
14 Unternehmen wie Jobtickets. Auch hätten in vielen Fällen Auszubildende bis zum Abschluss  
15 der Ausbildung in der Regel noch Anspruch auf Kindergeld.

16  
17 „Das Wichtigste aber: Bei einer Ausbildung steht das Lernen im Vordergrund. Der Blick allein  
18 auf die Vergütung wird dem Charakter und dem Sinn der Ausbildung nicht gerecht. Sie ist  
19 vielmehr als Zuschuss zum Lebensunterhalt gedacht. Ein Patentrezept für `ordentliche  
20 Bezahlung` gibt es einfach nicht. Dafür ist die Lage in Gewerken und Regionen zu  
21 unterschiedlich“ so Reichhold.

**Pressemitteilung**  
**03.09.2018**